

# Uni gibt der AfD einen Korb

Hochschule hebt Raumnutzungsvertrag für Vortrag eines umstrittenen Parteifunktionärs auf

mm Lüneburg. Einen eigentlich schon angemieteten Hörsaal stellt die Universität der AfD für den Besuch ihres Europaabgeordneten Marcus Pretzell nun doch nicht zur Verfügung. Die Hochschule hat gestern den Raumnutzungsvertrag aufgehoben.

Zuvor hatten Studenten und die Antifaschistische Aktion friedliche Proteste gegen die Veranstaltung angekündigt. Wie berichtet, hatte der Uni-Senat als höchstes Entschei-

dergremium dieses Ansinnen unterstützt. Die Universität begründet ihren Schritt, die Veranstaltung in ihren Hallen nun komplett platzen zu lassen, in einer offiziellen Mitteilung: „Die Lageeinschätzung hat ergeben, dass aufgrund von angekündigten Protesten Störungen des Universitätsbetriebes zu erwarten sind.“

Die AfD plante für Freitag, 4. Dezember, eine Vortragsveranstaltung in Hörsaal 3 auf dem Campus an der Scharnhorst-

straße. Als Gastredner hatte die Partei Marcus Pretzell, AfD-Landesvorsitzender in Nordrhein-Westfalen, eingeladen. Er sollte zum Thema „Quo Vadis europäische Bürgerrechte?“ sprechen. Das wollten Studenten jedoch verhindern. Anstoß dazu waren vor allem fremdenfeindliche Kommentare von Pretzell, der selbst in seiner eigenen Partei nicht unumstritten ist. Zuletzt war er in die Schlagzeilen geraten, weil er davon sprach, dass gegen Flüchtlinge,

die illegal ins Land zu kommen versuchen, „notfalls auch Waffengewalt“ eingesetzt werden sollte.

Neben den Studenten hatte auch der Uni-Senat die Veranstaltung missbilligt und zu friedlichem Protest aufgerufen. Infolge dessen hatte die Uni-Leitung den Lüneburger AfD-Kreisvorstand gebeten, zu prüfen, ob die Partei angesichts der Situation dennoch an dem Veranstaltungsort festhalten wolle.

In einem Antwortschreiben

hatte die AfD auf den Veranstaltungsort bestanden, etwa 100 Zuhörer sollten kommen. Man könne ausschließen, „dass aus dieser Personengruppe Störungen des Universitätsbetriebes jedweder Art vorgenommen werden“. Das sieht die Universität offenbar anders.

Bis gestern Abend war nicht klar, ob die AfD sich nun kurzfristig um einen neuen Veranstaltungsort bemühen wird, oder den Auftritt Pretzells in Lüneburg komplett absagt.